

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

aus dem Gute zum Bergmann am Berg 1 Pfund, zu Tannering 9 Schillingen, zum Erbmann 1 Pfund, zum Löffler 20 Schillingen, aus dem Zehent zu Gzellshofen 14 Schillingen, und aus den Krautgartengilten 8 Pfund und 25 Pfennigen, zusammen also mit 34 Pfund 25 Pfennigen gestiftet.

Das Präsentations-Recht auf dieses Curathbeneficium übten der Pfarrer mit 3, die Sechs des Rathes mit 3, und die Pfarrmänner der Bauerschaft mit 3, zusammen mit 9 Stimmen.<sup>1)</sup>

In Folge der Reformationswirren war dieses Beneficium nicht mehr besetzt worden, und vacirte im Jahre 1605 schon seit langer Zeit; im Jahre 1602 war der Fundationsbrief hierüber abhanden gekommen. Die im Jahre 1605 nach Schärding abgeordnete fürstliche Untersuchungs-Commission hatte den Schärdingern gleichwohl den Auftrag gegeben, dieses Beneficium wieder in den vorigen Stand zu bringen, und einem eigenen Priester zu verleihen, aber der Auftrag kam nicht zur Ausführung. Laut Salbuch vom Jahre 1609 wurden dem Kirchherrn noch 20 Gulden verabfolgt.

Als Wohnung für den Beneficiaten war das Haus zunächst des oberen Friedhof-Einganges angewiesen und zugerichtet worden. Nach dem Erlöschen des Beneficiums wurde selbes Haus als Wohnung für den Cantor und Meßner verwendet; jedoch blieb in demselben für den hieher excurrirenden Kaplan ein Zimmer zum Unterstande und ein Beichtzimmer reservirt. Das ehemalige, beim unteren Freithofthore befindliche Meßnerhaus war im Jahre 1436 an Jakob Fischer am Altpüchel um 6½ Pfund Pfennige verkauft worden, und ging dann an andere Private über.

### Kirchen und Capellen zu Schärding.

#### C. Capelle zum heiligen Apostel und Evangelisten Johannes im Schlosse.

Ueber die Frage, um welche Zeit die im Vorhofe der Feste Schärding, innerhalb des äußeren Schloßthores gestandene Capelle zum heiligen Johannes Evang. erbaut, ob selbe schon im 10. oder 11. Jahrhundert durch die Grafen von Formbach, oder später erst durch die bayerischen Herzoge den Gebäuden des äußeren Schlosses angefügt worden sei, geben uns die Urkunden nicht den geringsten Aufschluß.

Der Baustyl dieser im Innern 45 Fuß langen, vorne 21 Fuß, im Schiffe 35 Fuß breiten, mit 3 Altären ausgestatteten Capelle, war romanisch, und ihr zur Seite stand ein Rundthurm mit dem Aufgange zum Chore und Oratorium, und mit den nöthigen Glöcklein darüber.

Bereits schon im Jahre 1400 bestanden bei dieser Capelle 3 gestiftete Wochenmessen, und unter'm 26. August 1415 stiftete Herzog Johann von Bayern-

<sup>1)</sup> Stiftbrief im Salbuche der Kirche St. Florian, S. 60, im Magistrats-Archive Schärding.